



Interreligiöser Friedensweg

Anlass:

Angesichts der Zerstörung Magdeburgs im Januar 1945 gedenken wir mit dem **Interreligiösen Friedensweg** an verschiedenen Orten der Magdeburger Innenstadt der Opfer von Krieg und Gewalt. Wir setzen ein Zeichen für den Frieden und gegen eine rechtsextreme Vereinnahmung des Gedenkens. Wir erinnern an die Verantwortung aller Generationen für eine gewaltfreie Welt.

Dauer:

ca. 2 Stunden, bei denen wir an verschiedenen Orten (Kirchen, Synagoge, Stolpersteine, Mahnmal) Station machen.

Leitgedanken:

Der Opfer von Krieg und Gewalt gedenken | Andachten feiern | Miteinander singen | für Frieden beten | Gespräche bei Kaffee und Tee

Ablauf:

Zum Auftakt und Ende des Friedensweges jeweils eine kurze Andacht. An den jeweiligen Stationen wird entweder etwas zum konkreten Ort erzählt oder an konkrete Opfer von Krieg, Gewalt und Antisemitismus erinnert, sowie zum Friedenshandeln im hier und heute ermutigt. An jeder Station singen wir ein Lied. Nach der Abschlussandacht gibt es bei Tee/Punsch noch die Möglichkeit für Austausch und Gespräche.

welche Orte:

Ökumenische Höfe (Neustädter Str. 4, MAGDEBURG) – Johanniskirche – Neue Synagoge – Mahnmal für die ehemalige Synagoge – Dom St. Mauritius und Katharina – M13 in der Max-Josef-Metzger-Straße - St. Sebastian Kathedrale (Abschlussandacht)

Wer beteiligt sich:

verschiedenen evangelische und röm.-kath. Kirchengemeinden und Einrichtungen, sowie zivilgesellschaftliche Gruppen und Vereine.

In diesem Jahr waren dies:

- Lothar-Kreyssig Ökumenezentrum der EKM
- Evangelische Domgemeinde Magdeburg
- Evangelische Studierendengemeinde Magdeburg
- Fachkommission „Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung“ des Bistums Magdeburg
- Kathedralpfarrei St. Sebastian in Magdeburg
- Katholische Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt e.V.

- Roncalli-Haus Magdeburg
- Jüdische Gemeinde zu Magdeburg e.V.
- Förderverein Neue Synagoge Magdeburg e.V.
- Miteinander e.V.
- Weltladen Magdeburg
- Bürgerinitiative "Mut zur Begegnung"

Für die Gestaltung der jeweiligen Stationen ist jeweils eine der beteiligten Partnerorganisation verantwortlich. Diese erfolgt in ganz unterschiedlicher Weise (z.B. kurze Lesungen, biografische Erzählungen, Erinnerung an historische Ereignisse, welche mit dem Ort verbunden sind, Berichte/Einladung zu Möglichkeiten des konkreten Engagements vor Ort). Feste liturgische Texte und Bausteine haben wir nicht.

Für mehr Informationen gerne email an: jens.lattke@ekmd.de